

Soja-Exkursion nach Mitteldeutschland (Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt) im Rahmen des Soja-Netzwerks vom 30. August bis 01. September 2016

Auch 2016 fand wieder im Rahmen des Projekts Soja-Netzwerk eine rund um organisierte Exkursion statt. Am 30. August startete die Tour in Butteltstedt mit dem überregionalen Soja-Feldtag auf dem Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut (TLPVG), welches seit 2009 Sojabohnen anbaut. Dr. Armin



Abbildung 1: Mähdruschvorstellung mit dem Flexschneidwerk auf der Demofläche beim überregionalen Feldtag in Butteltstedt

Vetter, stellvertretender Präsident der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, begrüßte die Teilnehmer. Der überregionale Berater des Soja-Netzwerks Jürgen Unsleber stellte „Aktuelles zum Sojaanbau und Erfahrungen aus dem Soja-Netzwerk“ vor. Es folgte ein Vortrag zur Verfütterung von Sojabohnen von Dr. Tina Baumgärtel mit dem Titel „Neues zum Futterwert“. Futtermittel aus Sojabohnen enthalten nach wie vor die wertvollste Aminosäuren-Zusammensetzung. Nach der Mittagspause ging es dann zur Versuchsfläche. Neben der Besichtigung und Vorstellung der Demoanlage mit verschiedenen Sorten, Saatstärken und Herbiziden hatten die Besucher die Gelegenheit mittels einer

Druschvorführung ein normales Schneidwerk mit einem Flexschneidwerk zu vergleichen.

Nach der Maschinenvorstellung ging es mit den 45 Exkursionsteilnehmern zur Besichtigung des Landessortenversuchs in Dornburg. Fr. Wölfel von der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) stellte die 18 (00 und 000-) Sorten auf dem relativ trockenen Standort vor. Deutlich erkennbar war zu diesem Zeitpunkt die verfrühte Abreife der Sojapflanzen aufgrund der langanhaltenden Trockenheit im Spätsommer. Zum Ende des Tages konnten sich die Besucher noch einer Besichtigung der Dornburger Schlösser anschließen. Die hoch auf einem Muschelkalkfelsen gelegenen Dornburger Schlösser beeindruckten mit prächtigen Sälen und einer wunderschönen Gartenanlage. Beim gemeinsamen Abendessen in Gera ließen die Ausflügler den ersten erfolgreichen Exkursionstag ausklingen.



Abbildung 2: Schloss Dornburg

Am nächsten Tag ging es dann mit dem Reisebus von Geras Hauptbahnhof aus zur Besichtigung des Soja-Sortenversuchs nach Großenstein. Frau Wölfel (TLL) stellte die Anlage vor und betonte die niedrigen Niederschläge, die auf dem Standort bereits fast zur kompletten Druschreife aller Sorten geführt hatte.

Als nächster Programmpunkt stand die Besichtigung der Direktsaat am Ackerbaubetrieb von Thomas Sander im sächsischen Waldenburg an. Herr Sander praktiziert die Direktsaat seit einigen Jahren und erklärte den Besuchern, dass er vor allem eine Verbesserung in der Bodenstruktur sowie einer Steigerung des Wasserhaltevermögens der Böden durch das Ansaatverfahren erzielen konnte.

Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen besuchten die Soja-Interessenten die Ölmühle Moog in Lommatzsch. Der Rundgang durch die Abfüllstation und Versandanlage der Mühle bot einen

interessanten Einblick in die Speiseölindustrie. Geschäftsführerin Judit Faller-Moog, berichtet über die Geschichte und Entwicklung der Ölmühle und deren aktuellen Standpunkt. Für alle Besucher gab es neben Kaffee und Kuchen eine Kostprobe in kleinen Öfläschchen.

Nach der Werksbesichtigung ging es dann wieder raus aufs Feld auf das Gut Döllnitz zu Betriebsleiter Thomas Schubert. Der Demeterbetrieb bewirtschaftet 435 ha Ackerfläche mit Winterweizen, Dinkel, Roggen, Hafer, Wintertriticale, Sojabohnen, Buschbohnen, Kartoffeln und Körnermais sowie 173 ha Grünland. Hier gab es jede Menge Technik und besonderer Maschinen für die Soja-Interessierten zu sehen. Neben den Geräten zeigte der ökologisch wirtschaftende Landwirt einen seiner eindrucksvoll sauberen Sojapraxisschläge, welche er mit vorhandener Hack- und Striegeltechnik bewirtschaftet. Die Sojabohnen werden für die Life Food GmbH angebaut und zu Tofu verarbeitet. Als letzter Programmpunkt des Tages war ein Abendessen in Halle angesetzt, von wo aus der letzte Exkursionstag startete.



Abbildung 3: Besichtigung des Sojapraxisschlags des Gut Döllnitz

Am zweiten Tag führte die erste Station am 01.09.17 zur Sojaverarbeitungsanlage bei der Börde-Kraftkorn GmbH in Gröningen. Dort führte Herr Dr. Ulrich Abraham die Besucher durch die Anlage und erklärte Annahme- und Verarbeitungs-Systematik der vorhandenen Aufbereitungstechnik. Regional erzeugte Körnerleguminosen wie Lupinen, Erbsen, Acker- und Sojabohnen werden hier mittels hydrothermischer Aufbereitung zu Spezialfuttermitteln veredelt. Das innovative Spitzenprodukt der Börde-KRAFTKORN-SERVICE GmbH ist Bio-LEGUMI-therm®. Durch Kompensation von Nährstoffunterschieden und der teilweisen thermischen Inaktivierung von antinutritiven Inhaltsstoffen in den Körnerleguminosen weist Bio-LEGUMI-therm® eine vielseitige, komplexe Futterwerterhöhung auf. Es erhält als gesichert GVO-freies Proteinergänzungsfuttermittel aus heimischen Körnerleguminosen mit Eignung für fast alle Nutztierarten für die 100% - Öko-Tierernährung und andere Arten nachhaltiger Landwirtschaft einen hohen Stellenwert.



Abbildung 5: Toastanlage der der Börde-Kraftkorn GmbH in Gröningen



Abbildung 4: fertig getoastete Sojabohnen auf dem Transportband der Aufbereitungsanlage

Weiter ging die Fahrt zum Klostersgut Winnigen KG zur Familie Strudel, um den dortigen Sojapraxisanbau zu besichtigen. Auf 2110 ha wird mit pflugloser Bodenbearbeitung konventionell gewirtschaftet. Es werden Winterweizen, Winterraps, Körnermais, Zuckerrüben und Sojabohnen angebaut. In der denkmalgeschützten Hofanlage konnte ein Mähdrescher mit flexiblem Schneidwerk besichtigt werden, das auch die untersten Schoten der 30 bis 100 ha Sojaanbaufläche ernten kann, in

diesem Jahr wurde die Sorte Mentor angebaut. Zu guter Letzt wurde der Landessorten- und Anbauversuch mit Sojabohnen der Hochschule Anhalt in Bernburg angefahren. Dort stellten Herr Heiko Thomaschewski von der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) und Herr Stefan Gille von der Hochschule Anhalt die dort angelegten Sojaversuche vor. Von den 16 Sorten war ES Mentor mit fast 37 dt/ha im dreijährigen Mittel die ertragsstärkste Sorte. Die Teilnehmer wurden auf Besichtigungshängern zu den Versuchsstandorten gefahren, was für eine gute Stimmung sorgte. Auch hier waren die Sojapflanzen bereits alle aufgrund der geringen Niederschläge und anhaltenden Trockenheit bereits druschreif. Teilweise waren einzelne Sortenparzellen bereits gedroschen, da die Hülsen der Sojapflanzen zu platzen begonnen hatten. Die Sojaexkursion war wie auch in den Vorjahren eine gelungene Veranstaltung und bot vielfach Möglichkeiten sich rund um das Thema Sojaanbau und Verarbeitung zu informieren und weiterzubilden.



Abbildung 6: Hängerfahrt zu den Versuchsflächen der LLG in Bernburg



Projekt und Veranstaltung werden gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Weitere Informationen unter: www.sojafoerderring.de.

(Bericht und Fotos: Julia Matzka)